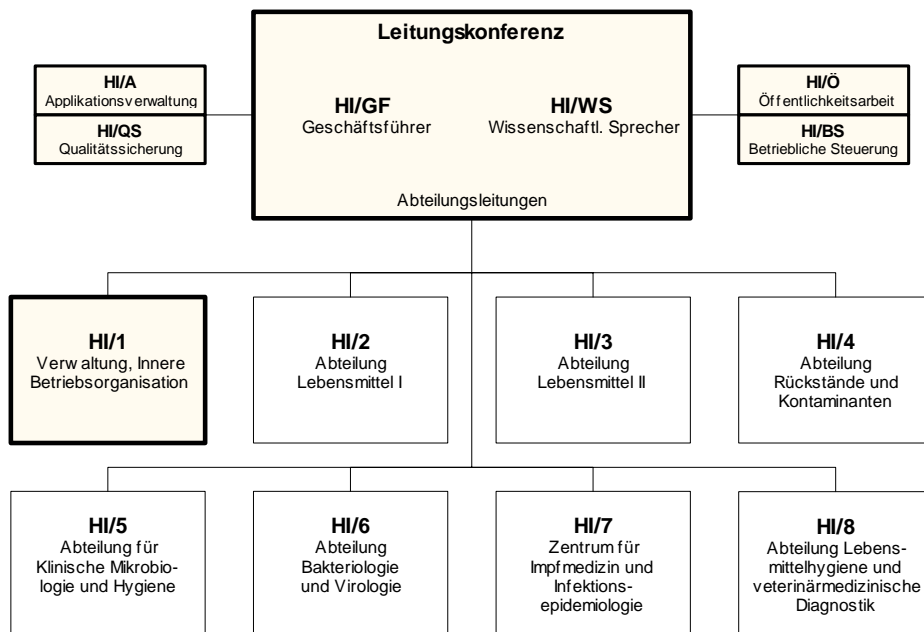


A.

Allgemeiner Teil



Inhaltsverzeichnis Teil A

1. Aufgaben und organisatorischer Aufbau des Hygiene Instituts	7
2. Geschäftsleitung und Verwaltung	9
2.1 Wirtschaftsplanentwicklung.....	9
2.2 Betriebliche Steuerung/Controlling.....	10
2.3 Personal- und Organisation	10
2.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	11
2.5 Bibliothek.....	13
2.6 EDV.....	13
2.7 Applikationsverwaltung.....	14
2.8 Qualitätsmanagement.....	15
Abb.1: Organigramm	8

1. Aufgaben und organisatorischer Aufbau des Hygiene Instituts

Das vor mehr als hundert Jahren anlässlich der Hamburger Cholera-Epidemie gegründete Hygiene Institut (HI) ist eine Dienststelle des Amtes für Gesundheit der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales. In insgesamt acht Abteilungen des Instituts waren zum 31.12.2000 insgesamt 225 Personen aktiv beschäftigt. Mit rund 80 Prozent seiner Kapazitäten arbeitet das HI auf gesetzlicher Grundlage und im amtlichen Auftrag. In einer Größenordnung von rund 20 Prozent der Kapazitäten werden – überwiegend im Bereich der Medizinaluntersuchungen – auch die Interessen privater Auftraggeber (Krankenhäuser etc.) abgedeckt.

In diesem Aufgabenfeld konnten im Jahr 2000 Einnahmen in Höhe von 5 Mio. DM (einschließlich 386 TDM Drittmittelträge) erzielt werden. Im Vordergrund der Institutsaufgaben stehen bakteriologische, serologische, immunologische und lebensmittelchemische sowie veterinärmedizinische Laboruntersuchungen. Darüber hinaus werden vom HI krankenhaushygienische Leistungen erbracht, eine breite Palette von Schutzimpfungen angeboten sowie Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Außerdem wird seit dem 1.1.2001 das Impfzentrum des HI zum infektionsepidemiologischen Kompetenzzentrum ausgebaut und leistet somit den Bürgerinnen und Bürgern, der

Fachbehörde und den sieben Hamburger Bezirken wertvolle Dienste bei der Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes.

Im Jahr 2000 wurden vom Hygiene Instituts rund 612.000 Untersuchungen, Gutachten, Stellungnahmen, Beratungen, Impfleistungen sowie Maßnahmen zur Desinfektion und Schädlingsbekämpfung durchgeführt. Diese Arbeit leisteten sieben Fachabteilungen, die von einem Verwaltungs- und Servicebereich (siehe Organigramm, Abb. 1) unterstützt wurden. Geleitet wird das HI von einem kollegialen Gremium, das sich aus dem Geschäftsführer, dem Wissenschaftlichen Sprecher und den Abteilungsleitungen zusammensetzt. Dem Leitungsorgan sind die Funktionen Applikationsverwaltung und Epidemiologie, Betriebliche Steuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsmanagement organisatorisch zugeordnet. Um den Beschäftigten Einflussmöglichkeiten auf die Betriebspolitik einzuräumen, wurde eine mehrmals im Jahr stattfindende Institutskonferenz etabliert, in der gewählte Berufsgruppenvertretungen Interessen artikulieren und Einfluss auf Entscheidungen in der Leitungs-konferenz nehmen können.



Hygiene Institut Hamburg
 Marc-Krammstraße 129 a, 20539 Hamburg
 (Postfach 26 15 51 - 20505 Hamburg)
 Tel.: 428 37-0, Fax: 428 37-274
 eMail: hyginsth@vosnet.de, URL: <http://www.hygiene-institut-hamburg.de>

Stand: 15. August 2001

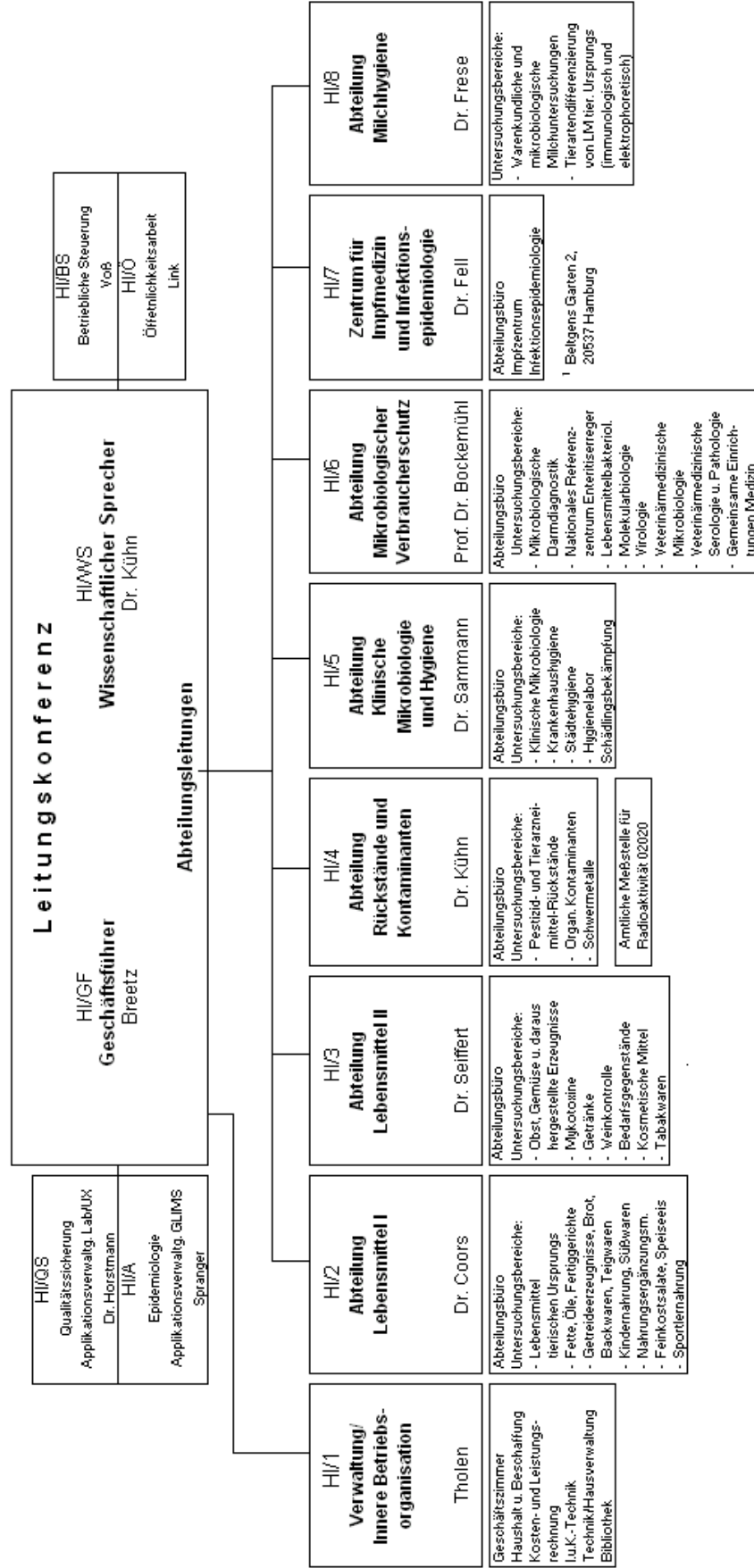


Abbildung 1

Das Hygiene Institut Hamburg ist Dienststelle des Amtes für Gesundheit und Verbraucherschutz der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

2. Geschäftsleitung und Verwaltung

Aus Sicht der Geschäfts- und Verwaltungsleitung wurde das Jahr 2000 erfolgreich abgeschlossen. Der Wirtschaftsplan konnte ausgeglichen gestaltet werden, das Personal- und Stellenniveau musste trotz wiederholter Beteiligung an der Konsolidierung des Hamburger Haushalts keinen zusätzlichen Aderlass erleiden.

Die insgesamt verbesserte Stimmung im HI erhielt zunächst einen Dämpfer, weil die Abteilung HI/7 (Abteilung für Immunologie, Virologie und Impfwesen) umgestaltet werden musste und sich dadurch nicht unerhebliche Personalveränderungen und Veränderungen der Abteilungszuschüsse ergaben. Für manche war es daher ein Trost, dass die Behördenleitung entschied, das HI im Status eines § 15-LHO-Betriebes zu belassen und die Veränderung in Richtung § 26 Betrieb ad acta zu legen.

Der Abschlussbericht einer Unternehmensberatung sprach sich für die Implementierung einer institutsspezifischen Verwaltungssoftware und damit gegen SAP R/3 aus. Diese Empfehlung führte zu einer Diskussion mit der Finanzbehörde, die bis heute anhält. In Sachen neuer Laboratensoftware war das HI allerdings allein entscheidungsbefugt. Nach einer umfangreichen Ausschreibung entschied man sich für GLIMS von MIPS.

2.1 Wirtschaftsplanentwicklung

Die Entwicklung der realen Einnahmen konnte in den vergangenen Jahren positiv gestaltet werden. Während die Erträge bis Ende der achtziger Jahre noch deutlich unter 3 Mio. DM lagen, wurden im Jahr 1999 rund 5,2 Mio. DM an Einnahmen erzielt. Im Jahr 2000 gelang es nicht, dieses Niveau zu halten. Langwierige Umbau- und Umzugsmaßnahmen verschiedener Bereiche des Hygiene Instituts und damit verbundene Einnahmeausfälle sowie der Wegfall der ursprünglich auf Basis einer EU-Verordnung durchgeführten mikrobiologischen Fischuntersuchungen (Ansatz 360 TDM) waren ausschlaggebend dafür, dass lediglich eine Realeinnahme von 5 Mio. DM erzielt werden konnte. Auch zusätzliche Aufträge von der Arbeitsgemeinschaft Elbe (Untersuchungen von Elbfischen) und aus Taiwan (Dioxinuntersuchungen) konnten die entstandene Einnahmelücke nicht voll kompensieren.

Trotz der rückläufigen Einnahmeentwicklung konnte das Ergebnis des HI-Wirtschaftsplans im Haushaltsjahr 2000 nahezu ausgeglichen gestaltet werden. Das Ertragsminus von 394 TDM gegenüber dem Ansatz wurde voll durch Einspa-

Ein Dauerbrenner für Geschäftsführung und Verwaltung ist das sogenannte Gebäudemanagement. Es hat für das HI zwar finanzielle Vorteile gebracht – bis heute ist es jedoch trotz zahlreicher Verhandlungen nicht gelungen, einen für alle Seiten akzeptablen Mietvertrag für die mehr als 10.000 m² Büro- und Laborfläche des HI abzuschließen.

Besser voran geht es da mit der betrieblichen Gesundheitsförderung. Dieses wichtige Instrument der Personalentwicklung wird auch von der HI-Leitung nachhaltig unterstützt und hat bei den Beschäftigten bereits im Jahr 2000 konkret Wirkung gezeigt.

Am Ende des Jahres 2000 forderte die BSE-Thematik schnelle Entscheidungen und umfangreiche Personal- sowie Investitionsplanungen.

Zum Stichwort „Investitionen“ ist hervorzuheben, dass es aufgrund umfangreicher Erfassungen und Bewertungen von Großgeräten mit einem Anschaffungswert von über 10 TDM gelang, das Investitionsniveau des HI zunächst für die Haushaltsjahre 2002 und 2003 von 535 TDM bedarfsgerecht auf rund 1 Mio. DM zu erhöhen.

rungen beim Sachaufwand in Höhe von 709 TDM aufgefangen und die relativ geringe Überschreitung des Personalbudgets um 227 TDM wurde rechnerisch durch die zentrale Nachsteuerung der Tarifierhöhung im Finanzplan in Höhe von 193 TDM bis auf eine Differenz von 34 TDM ausgeglichen. Insgesamt war es somit möglich, den Betriebshaushalt ausgeglichen abzuschließen.

Aus der Rücklage des HI flossen im Jahr 2001 Mittel in der Größenordnung von 930 TDM für außergewöhnliche Aufwendungen ab. Im wesentlichen handelte es sich dabei um Umbauarbeiten im Zusammenhang mit den Umzügen des Impfzentrums und der Desinfektionsanstalt. Außerdem wurden rund 130 TDM in den Bereich der pflanzlichen Lebensmittel investiert, um hier in höherem Maß als bisher gebührenbelegte amtliche Untersuchungen durchführen zu können. Das HI geht davon aus, dass sich diese Investitionen in Höhe von insgesamt rund 1,5 Mio. DM durch Miet- und Betriebskosteneinsparungen im Rahmen des Gebäudemanagements in einem Zeitraum von sechs Jahren amortisieren.



2.2 Betriebliche Steuerung/Controlling

Die Stabsstelle „Betriebliche Steuerung“ wurde nach einer umfangreichen Reorganisationsphase des Hygiene Instituts im Jahr 1998 besetzt. Mit der Entscheidung, das Institut im Status eines § 15 LHO-Betriebes (Nettoveranschlagter) zu belassen, wurde der Rahmen abgesteckt, innerhalb dessen sich Controlling und Berichtswesen extern und intern auszurichten haben. Unabhängig davon halten es alle Beteiligten für sinnvoll, die betriebswirtschaftlichen Instrumente des Regiebetriebes HI (die Betonung liegt hier auf „Betrieb“) weiter auszubauen – bis hin zur Einführung der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Leider ist die Entscheidung für den Einsatz einer adäquaten Verwaltungssoftware noch immer nicht gefallen. Während das Institut nach Abwägung der Vor- und Nachteile die Software MACH M 1 einsetzen möchte, hält die Finanzbehörde daran fest, SAP R/3 flächendeckend implementieren zu wollen. Das HI setzt weiter darauf, dass die guten Argumente für MACH überzeugen und für das HI eine entsprechende Ausnahmeregelung getroffen wird.

Im Spannungsfeld von SAP R/3 und MACH M 1 befindet sich das Controlling im HI: Auf der einen Seite gibt es, abgeleitet aus der Landeshaus-

haltsordnung, die Anforderungen an Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung und Berichtswesen. Auf der anderen Seite existieren aber auch die langwierigen und schwierigen Abstimmungsprozesse im Hinblick auf den adäquaten Software-Einsatz, die ein effektives Steuern betrieblicher Prozesse zwar immer noch (mit zuviel manuellem Aufwand) möglich machen, aber deutlich erschweren.

Auf der Basis eines Betriebes nach § 15 LHO legt das HI extern quartalsweise über sogenannte Wirtschaftsplanentwicklungslisten (WEL) Rechenschaft über seine Finanzen ab (Finanzcontrolling). Im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplans werden die Produktgruppen des HI in der Produktinformation beschrieben und mit Kennzahlen belegt.

Zur Unterstützung der internen Steuerung werden die Erträge monatlich in einem Soll-Ist-Vergleich aufbereitet, wesentliche Teile des Sachaufwandes (Untersuchungsmaterial und Geräte) werden abteilungsweise budgetiert, das Personalbudget wird von der Zahlungsseite her global als auch im Detail über budgetrelevante Ereignisse gesteuert.

2.3 Personal- und Organisation

Im Referat Personal und Organisation des Hygiene Instituts wird neben der Umsetzung behördlicher Grundsatzangelegenheiten auch die Sachbearbeitung der allgemeinen Personal- und Stellenangelegenheiten in Vorbereitung für das Amt für Gesundheit betrieben. Außerdem sind

dort die Aufgaben im Zusammenhang mit der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Organisation von institutsübergreifenden Fortbildungsveranstaltungen angesiedelt.

2.3.1 Personal- und Stellenangelegenheiten

Im HI waren Ende 2000 auf 251,3 Stellen 225 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv beschäftigt (ohne Lebensmittelchemikerpraktikanten). Wie bereits im Vorjahr an dieser Stelle beschrieben, bedurfte es nach einer kurzen Periode des auftragsbedingten Personalzuwachses eines aktiven Gegensteuerns im Personalbereich. Durch ein gezieltes Controlling und einiger daraus abgeleiteter Maßnahmen gelang es schließlich, eine ausgeglichene Personalkostenbilanz für das Jahr 2000 vorzulegen.

Im Jahr 2000 wurden mehr als 160 Personal- und Stellenvorgänge für das Hygiene Institut bearbeitet. Über 20 Stellen wurden befristet und/oder unbefristet besetzt, zwölf Personen wurden dafür von außen eingestellt. Dieser Positivliste standen 13 Personen gegenüber, die aus dem Dienst ausschieden. Im Jahr 2000 wurden insgesamt acht Stellen des Instituts durch qualitativ gestiegene Anforderungen an die Stelleninhaber in eine höhere Vergütungsgruppe eingestuft.

2.3.2 Betriebliche Gesundheitsförderung

Der 1999 im HI gegründete „Arbeitskreis Gesundheit“ setzte seine Arbeit im Jahr 2000 kontinuierlich fort, so dass die betriebliche Gesund-

heitsförderung mittlerweile ein fester Bestandteil des Institutsgeschehens ist. Schwerpunkt des Arbeitskreises war im Jahr 2000 die Konzipie-

rung und Durchführung einer freiwilligen und anonymen Mitarbeiterbefragung zu Themen, die das Wohlbefinden am Arbeitsplatz beeinflussen. Die Beteiligung der Mitarbeiterschaft lag bei 57 %.

Aus den Befragungsergebnissen ließen sich zum einen wichtige Handlungsansätze für gesundheitsfördernde Maßnahmen ableiten und zum anderen dienten einige Aspekte für die Erstellung der gesetzlich seit 1996 vorgeschriebenen Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung.

Die „**Bewegungspause**“, ein 20-minütiges Bewegungs- und Entspannungsprogramm unter professioneller Anleitung, wurde dem Personal des HI weiterhin zweimal wöchentlich angeboten. Außerdem hat in Zusammenarbeit mit einer Rückenschullehrerin und der Fachkraft für Arbeitssicherheit ein Projekt gestartet, um die Gesundheitskompetenz der Mitarbeiter/innen beim

2.3.3 Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen

Das überwiegend technische und wissenschaftliche Personal des Hygiene Instituts (4/5 der Mitarbeiterschaft) hat im Jahr 2000 an externen und internen *fachspezifischen Veranstaltungen* teilgenommen. Nach einem von der Leitungskonferenz des HI beschlossenen Verfahren wird der Schulungsbedarf durch die jeweiligen Fachabteilungsleitungen in Zukunft einmal jährlich ermittelt – dies entspricht im Übrigen auch den Forderungen der Qualitätssicherung.

Über 85 % der *allgemeinen Fortbildung* entfiel auf den PC-Bereich; so wurden zum Beispiel für alle Nutzer der neu eingerichteten Internet-

Arbeiten an *PC-Arbeitsplätzen* zu stärken und die Arbeitsplätze personenbezogen auszustatten.

Das seit 1998 laufende „**Projekt Reinigung**“ konnte im Jahr 2000 weitgehend abgeschlossen werden. Schwerpunkt des Projektes war die Schaffung von Mischarbeitsplätzen, um das Reinigungspersonal körperlich zu entlasten und krankheitsbedingte Fehlzeiten zu reduzieren. Das Konzept der Mischarbeit war ein voller Erfolg und soll ausgeweitet werden.

Auch im Jahr 2000 führte die Abteilung Infektionsepidemiologie und Impfmedizin (HI/7) wieder **Schutzimpfungen** gegen verschiedene Infektionskrankheiten für die Institutsmitarbeiter/innen durch; 80 Personen ließen sich vorsorglich gegen Influenza (Grippe) impfen.

Recherche-Arbeitsplätze in Zusammenarbeit mit dem EDV-Referat spezielle Kurse organisiert.

Die Basis-Schulungen zum Thema Suchtprävention für personalverantwortliche Mitarbeiter/innen des Hygiene Instituts wurden im Jahr 2000 abgeschlossen. Außerdem standen für Instituts-Mitarbeiter/innen, die auf Beschaffungen Einfluss nehmen, eine Veranstaltung zum Thema „Annahme von Belohnungen und Geschenken / Korruptionsbekämpfung / Grundlagen des Beschaffungswesens“ auf dem Programm. Schließlich wurde zum Thema „Arbeitsrecht für Vorgesetzte“ eine interessante Inhouse-Schulung angeboten und gut besucht.

2.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2000 war das Hygiene Institut durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Hamburger Medien und in der Hamburger Öffentlichkeit präsent. Darüber hinaus wurden

vielfältige Aktionen unternommen, um die interne Öffentlichkeitsarbeit zu stärken und die betrieb-sinterne Kommunikation weiter zu verbessern.

2.4.1 Pressearbeit

Einen Schwerpunkt bildete auch in diesem Jahr die Beantwortung von Presseanfragen. Rund 150 Anfragen von Medienvertretern wurden von der Pressestelle oder den Fachabteilungen beantwortet, darunter rund 70 Statements oder Interviews für Fernsehen oder Hörfunk. Fast schon zum festen Programm gehören dabei Anfragen zu scheinbaren oder tatsächlichen Rattenplagen mit Beginn der Sommermonate oder das Thema Grippe beim Anrollen der ersten Grippewelle. Die alljährliche Bilanzpressekonferenz zur Lebensmittelüberwachung in

Hamburg mit Gesundheitssenatorin Karin Roth verlief auffallend ruhig mit insgesamt gutem Presseecho. Weniger positiv endete das Jahr jedoch auf dem Lebensmittelsektor durch die sich abzeichnende BSE-Problematik. Entsprechend häuften sich zum Jahresende die Medienanfragen im HI. Insbesondere das Einrichten eines BSE-Labors und der Untersuchungsschwerpunkt „Wurst“ fand große Beachtung und wurde dementsprechend von verstärkter Pressearbeit begleitet.



2.4.2 Öffentlichkeitsarbeit

Der Mai 2000 stand ganz im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit: Der Umzug des Impfzentrums an einen neuen Standort erforderte eine umfangreiche Informations- und Pressearbeit. Gleich zweimal wurden nach erfolgtem Umzug Tage der offenen Tür gefeiert: Zunächst für die HI-Belegschaft und dann in einer offiziellen Eröffnungsfeier mit Gesundheitsministerin Karin Roth präsentierten die Mitarbeiter/innen des Impfzentrums ihre neuen Räume. Ebenfalls im Mai standen Mitarbeiter/innen des HI wieder den Hamburgern/innen auf dem Hamburger Rathausmarkt Rede und Antwort: Verbraucherschutz zum Anfassen, lautete die Devise im Informationszelt der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales anlässlich des alljährlichen Festes der Nationen auf dem Rathausmarkt. Feste Tradition ist inzwischen die Teilnahme am Stadtteilstift in Rothenburgsort im September. Wie immer gab es am HI-Stand dank eines geschickten Mixes von Information und Unterhaltung alle Hände voll zu tun. Informiert wurde aber nicht nur außerhalb des Hauses. Auch in 2000 nutzten wieder verschiedene Besuchergruppen die Möglichkeit, die

2.4.3 Geschichtsprojekt

Einen Blick in die Medizingeschichte ermöglicht ein medizin-historisches Projekt, mit dem im Berichtsjahr begonnen wurde: Im Rahmen eines Werkvertrages wurde ein Geschichtsstudent mit der Sichtung und Archivierung der ehemaligen R.O. Neumann'schen Sammlung beauftragt. Diese einzigartige medizin-naturhistorische Sammlung mit über 15.000 Exponaten war in

2.4.4 Betriebsinterne Kommunikation

Als betriebsinternes Informationsmedium ist die dreimal jährlich erscheinende Mitarbeiterzeitschrift HIGHLIGHTS mittlerweile fest etabliert und entpuppt sich darüber hinaus mit den Jahren geradezu als Institutschronik. HIGHLIGHTS bietet Einblicke in die Arbeit verschiedener Gruppen, stellt Personen vor und informiert über aktuelle Anlässe und betriebsinterne Entwicklungen.

Aufgaben und die Arbeit des HI unmittelbar am Ort des Geschehens kennen zu lernen.

Beratung und Informationsarbeit war auch am Telefon zu leisten: Zahlreiche Anfragen Hamburger Bürger/innen galt es weiterzuleiten oder zu beantworten. Zunehmend treffen solche Anfragen inzwischen auch per E-Mail ein. Oftmals geht solchen elektronischen Anfragen ein Besuch der HI-Homepage voraus. Ein Grund mehr, auch weiterhin an der Internetpräsenz zu arbeiten.

Eine gezielte Informationsmaßnahme richtete sich im Berichtsjahr an Gesundheitseinrichtungen im norddeutschen Raum. In einer umfangreichen Mailing-Aktion wurden Krankenhäuser auf das breite Leistungsspektrum im Bereich der klinischen Virologie aufmerksam gemacht.

Die wissenschaftliche Seminarreihe bot auch in diesem Jahr ein Forum zum institutions- und fächerübergreifenden Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. In fünf Vorträgen referierten Wissenschaftler zu aktuellen Themen aus Medizin und Lebensmittelchemie.

den sechziger Jahren aufgelöst worden, Teile davon befinden sich jedoch noch im Hygiene Institut. Im Oktober 2001 findet im HI eine Neuausstellung der ehemals berühmten Sammlung statt – begleitend dazu wird eine umfangreiche Multimedia-Präsentation auf CD-ROM vorbereitet.

Gelegenheit zum betriebsinternen Austausch und Kennenlernen bot außerdem in diesem Jahr die HI-Betriebsklimagruppe durch die Organisation verschiedener Freizeitveranstaltungen. Mit einem internen Tag der offenen Tür in der Verwaltung und den Stabsstellen wurde außerdem die Reihe der internen Abteilungsführungen fortgesetzt.

2.5 Bibliothek

Die Bibliothek des Hygiene Instituts ist eine öffentlich zugängliche wissenschaftliche Spezialbibliothek mit einem Gesamtbestand von 32.429 Bänden. Der Neuzugang im Jahr 2000 betrug 346 Bände. Es werden laufend rund 100 wissenschaftliche Fachzeitschriften aus dem Gebiet der medizinischen Mikrobiologie, Bakteriologie, Hygiene und Lebensmittelchemie sowie etwa 100 Loseblatt-Sammlungen aus dem Gebiet Lebensmittelrecht, Verwaltungsrecht, Lebensmittelchemie und Hygiene im Abonnement gehalten.

1999 wurde das integrierte Bibliothek-Verwaltungssystem b.o.n.d eingeführt, das mit der Inbetriebnahme des Online-Kataloges im Hausnetz im Jahr 2000 komplettiert wurde. In dem Online-Katalog sind inzwischen rund 5.500 Titel erfasst. Einiges an Arbeit bleibt also noch zu tun.

Neben dem Online-Katalog stellt die Bibliothek des HI zusätzlich drei Benutzerarbeitsplätze zur Verfügung, an denen Studenten und Benutzer selbstständig Datenbankrecherchen (FSTA) sowie Recherchen im Internet durchführen können.

2.6 EDV

Das oben erwähnte Bibliotheks-Programm kam im letzten Quartal des Jahres 2000 unter Mithilfe des EDV-Referats zum Einsatz. Das Jahr 2000 war allerdings nicht von derartigen Maßnahmen geprägt, sondern vielmehr durch Vorbereitungsarbeiten für Modernisierungen der Labordatensoftware sowohl im chemischen als auch im medizinischen Bereich. Das bisher im chemischen Bereich im Einsatz befindliche Programm „LabUX“ der Firma „Dataloc“ wird in 2001 gegen das Nachfolgeprodukt „WinLevelLIMS“ ausgetauscht. Ebenfalls im Jahr 2001 wird die medizinische Labordatensoftware der Firma „LDS“ gegen das Produkt „GLIMS“ der Firma MIPS ausgetauscht. Für beide Projekte war es notwendig, erhebliche Vorarbeiten zu leisten und zum Beispiel Quadro-Prozessor-Maschinen mit jeweils dazugehörigem FileServer zu beschaffen. Außerdem stellt das EDV-Referat im Zusammenhang mit der Implementation von GLIMS vom vierten Quartal 2000 bis zum dritten Quartal 2001 acht Rechner mit dazugehöriger Peripherie zur Verfügung. Nach dem Umstieg auf die neue Labordatensoftware ist dann auch der Wechsel von der UNIX- auf die Windows NT-Plattform vorgesehen.

Der Service der Bibliothek orientiert sich überwiegend an den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hygiene Instituts, für die Recherche- und Kopieraufträge erledigt werden sowie Literatur aus anderen Bibliotheken beschafft wird. Hierzu wird inzwischen ausschließlich die Möglichkeit der Direktbestellung über das Internet mit Lieferung der Literatur in Form von E-Mails genutzt. Gegenüber der früheren Praxis, die Literatur über den roten Leihverkehr zu bestellen, bedeutet dies eine enorme Verkürzung der Lieferzeiten (zwei Tage bis eine Woche gegenüber 4-6 Wochen).

Der Bestand der Bibliothek ist über den Gemeinsamen Bibliotheksverbund im Internet (www.gbv.de) einsehbar. Zudem verfügt die Bibliothek über einen einmaligen Literatur-Altbestand aus dem Gebiet der angewandten Hygiene, Impfmedizin und Bakteriologie, der immer wieder von interessierten Fachwissenschaftlern genutzt wird.

Die Bibliothek ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo – Do: 8.00 – 12.00 und 13.00 – 15.30 Uhr
Fr: 8.00 – 12.00 und 13.00 – 14.00 Uhr.

Zum Thema „Netzwerk“ ist anzumerken, dass es Anfang 2000 nach der räumlichen Integration der Desinfektionsanstalt gelungen ist, das dortige Hausnetz in das HI-Gesamtnetz zu integrieren.

Im Zuge der Modernisierung und Erweiterung des Impfzentrums wurden fünf weitere Bildschirmarbeitsplätze für den ab 1.1.2001 neuen Bereich der Infektionsepidemiologie zur Verfügung gestellt; außerdem konnte der notwendige Ausbau des dortigen Netzwerkes realisiert werden. Seit dem ersten Quartal 2001 sind darüber hinaus die Impfungen über ein modernes Kasserverfahren abzurechnen, das auch statistische Auswertungen zulässt.

Für weitere wichtige Netzwerkmodernisierungen im Hygiene Institut standen im Jahr 2000 lediglich 100 TDM zur Verfügung. Da allen Beteiligten klar war, dass diese Summe nicht annähernd ausreichen würde, um die veraltete Verkabelung gegen zeitgemäße Kat.6-Kabel auszuwechseln, konnte für das Jahr 2002 in Verhandlungen mit der Finanzbehörde eine Aufstockung der Mittel auf insgesamt 300 TDM erreicht werden. Es ist



nun vorgesehen, mit den Modernisierungsarbeiten im vierten Quartal 2001 zu beginnen.

In 2000 gelang es endlich auch, die nicht ausreichende 2Mbit-Verbindung vom Hygiene Institut zum Landesamt für Informationstechnik in eine 10Mbit-Strecke umzuwandeln. Die Außenanbindung zum Mittelbewirtschaftungsverfahren und dem Internet konnte somit erheblich beschleunigt werden. Es ist davon auszugehen, dass diese Übertragungsgeschwindigkeit auch den späteren Anforderungen einer neu zu etablierenden Verwaltungssoftware, sei es nun SAP R/3 oder MACH M1, gerecht wird.

Das Intranet-Angebot konnte in 2000 weiter ausgebaut werden. Auch die Benutzung des sogenannten eingeschränkten Internetzugangs der BAGS kann über das Intranet wahrgenommen werden. Da aufgrund der sensiblen Datenlage im Hygiene Institut die Ausstattung aller Arbeitsplätze mit einem Internet-Zugang zurzeit noch

nicht möglich ist, wurde eine vom sonstigen Netzwerk abgegrenzte Internetdomäne aufgebaut. Jede Abteilung hat die Möglichkeit, über den eigenen Internet-Recherche-Arbeitsplatz auf das Internet-Angebot zuzugreifen.

Im Rahmen der Gesundheitsförderung wurde die ergonomische Ausstattung der Bildschirmarbeitsplätze in enger Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit flächendeckend verbessert. Diese Aufgabe erstreckte sich nicht nur auf das Jahr 2000 – auch in 2001 ist das EDV-Referat damit beschäftigt.

Zum Ende des Jahres 2000 war die EDV-Ausstattung des Hygiene Instituts auf 18 Server, 204 Arbeitsplatz-PCs und 166 Drucker angewachsen, die sich über drei zum Teil räumlich getrennte Domänen verteilen. Zurzeit sind 83 Arbeitsplätze über MS-Outlook mit dem FHH-infoNET verbunden.

2.7 Applikationsverwaltung

Die Applikationsverwaltung für den humanmedizinischen Bereich des HI hatte im Jahr 2000 im wesentlichen folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Fehlerbehebung und Pflege des in 11/99 neu aufgebauten LDS-Laborsystems (neuer Rechner, Krankenhausversion des Laborsystems wurde notwendig wegen der Jahr 2000 Problematik);
- Programmierung einer Datenbankanwendung für den direkten Druck der KV-Leistungsdaten auf Überweisungsscheinen. Damit waren zum einen die von der KV vorgegebenen Richtlinien erfüllt (Etiketten dürfen nicht mehr benutzt werden), zum anderen konnte dem Verwaltungsbereich des HI eine Arbeitserleichterung verschafft werden;
- Programmierung neuer Import- und Exportroutinen (Auftrags- und Befunddaten) für das Gesundheits- und Umweltamt des Bezirks Altona (Asylbewerberuntersuchungen). Durch die Umstellung des Daten Im- und Exports auf ein anderes System wurde eine erhebliche Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und geringere Fehleranfälligkeit erreicht.
- Nach Auflösung der Abteilung HI/7 im Jahr 2000 waren die verbliebenen Untersuchungen in das LDS-Programm zu integrieren. Außerdem war es Aufgabe der Applikationsverwaltung, den Laborbereich Virologie nun endlich in das Laborsystem zu integrieren;
- Die Projektarbeit „Auswahl und Beschaffung eines neuen Laborsystems“ umfasste im wesentlichen die Mitwirkung bei der Erstellung des Pflichtenheftes für die Beschaffung des neuen Labordatensystems, die Erstellung der Bewertungsmatrix und die Auswahl des MIPS-Systems (siehe auch oben unter Ziffer 2.6);
- Die Mitwirkung bei der Umsetzung der Vorgaben des neuen Infektionsschutzgesetzes erforderte die wiederholte Teilnahme an der Bund-Länder AG zum neuen IfSG am RKI und den Aufbau einer Datenbank zur Erfassung der Meldesätze aus den Gesundheitsämtern. Das Projekt am HI wurde jedoch nach ca. drei Monaten eingestellt, weil das RKI schließlich eine eigene Software zu diesem Zweck entwickelte;
- Datenextraktion und Erstellung diverser Statistiken für einsendende Krankenhäuser und den Jahresbericht des HI;
- Weiterentwicklung des Data-Warehouse – durch Neuprogrammierung ist nun auf relativ einfache Weise die Erstellung von Keim- und Resistenzstatistiken durch die Anwender möglich.

2.8 Qualitätsmanagement

Das Hygiene Institut Hamburg ist ein von der Staatlichen Akkreditierungsstelle AKS Hannover akkreditiertes Prüflaboratorium. Es erfüllt die in der Europäischen Norm EN 45001, ergänzt durch die Grundsätze der OECD für die Gute Laborpraxis Nrn. 2 und 7, gestellten Anforderungen und genügt somit der Richtlinie 93/99/EWG über zusätzliche Maßnahmen im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung sowie der Richtlinie 96/23/EWG über Kontrollmaßnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen.

Das Qualitätsmanagementsystem des HI umfasst zur Zeit:

- die gesamte Abteilung Lebensmittel I (HI/2),
- die gesamte Abteilung Lebensmittel II (HI/3), einschließlich der Bereiche Tabakwaren, Bedarfsgegenstände und Kosmetika,
- die gesamte Abteilung Rückstände und Kontaminanten (HI/4), einschließlich der amtlichen Messstelle für Radioaktivität,
- den Bereich Identifizierung von Lebensmittelschädlingen in der Abteilung für Hygiene (HI/5),
- die Bereiche Lebensmittelmikrobiologie, Nationales Referenzzentrum für Enteritiserreger und die gemeinsamen Einrichtungen der Abteilung Bakteriologie und Virologie (HI/6),
- die gesamte Abteilung Lebensmittelhygiene und veterinärmedizinische Diagnostik (HI/8), einschließlich der Tierseuchendiagnostik

sowie

- Teilbereiche und -funktionen der Geschäftsleitung und Verwaltung.

Die Ausdehnung der Akkreditierung auf die restlichen (humanmedizinischen) Laborbereiche des HI ist in Vorbereitung, der Antrag auf Akkreditierung soll noch im Laufe des Jahres 2001 gestellt werden.

Gleichzeitig sind bedingt durch die Ablösung der EN 45001 durch die DIN EN ISO/IEC 17025 im April 2000 sowie durch die Neufassung der GLP-Grundsätze der OECD von 1997 (vgl. RL 1999/11/EG) Änderungen und Ergänzungen des Qualitätsmanagementsystems notwendig.

Im Berichtsjahr führte die AKS Hannover eine Überwachungsbegehung im HI durch, bei der sich die Vertreterin der AKS, Frau Dr. Erdmann (LVL Mecklenburg-Vorpommern, Neubrandenburg), von der Erfüllung der bei der Begehung im September 1998 erteilten Auflagen überzeugen konnte.

Auch die für die AKS Hannover und die staatliche österreichische Akkreditierungsstelle beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), Wien, als Begutachter und Dozenten bestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HI wurden im Berichtsjahr primär im Rahmen von Überwachungsbegehungen tätig.



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bürgerschafts-, Bundestags- und Europawahlen sowie die Wahlen zur Bezirksversammlung. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Herausgeber:


FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales





**Hygiene Institut
Hamburg**


Im Dienste der Gesundheit

Marckmannstr. 129a, 20539 Hamburg
Postfach 26 15 51, 20505 Hamburg

 (0 40) 428 37-0


 (0 40) 428 37-2 74

 hyginsth@vossnet.de


 <http://www.hygiene-institut-hamburg.de>


Geschäftsführer: Jochen Breetz

 (0 40) 428 37-277

 hans-joachim.breetz@bags.hamburg.de


Wissenschaftlicher
Sprecher: Dr. Thomas Kühn

 (0 40) 428 37-355


 thomas.kuehn@bags.hamburg.de


Pressestelle: Regina Link

 (0 40) 428 37-304

 regina.link@bags.hamburg.de

Redaktion: Kirsten Petroff

 (0 40) 428 37-332

 kirsten.petroff@bags.hamburg.de